

lich der zum Vorwerke Böhlen gehörigen Grundstücke und einer, eine Stunde davon an der Meissner Chaussée gelegenen, früheren Holz- jetzt in Feld verwandelten Parzelle, aus schwerem tragbarem Lehmboden. Der hohe Besitzer lässt das Gut für eigene Rechnung administriren, und sowohl der ausgezeichnete Viehstand, als die

hohe Cultur der Felder, zeigen das Interesse, welches derselbe an der edlen Beschäftigung des Landwirthes nimmt. Herrliche Gartenanlagen und ein vorzüglich schöner Park, in grosser Ausdehnung mit herrlichen Bäumen und Wiesen versehen, sind Schöpfungen des die Natur liebenden Prinzen.

## Schloss Siebeneichen,

drei Viertelstunden südlich von Meissen, hoch auf dem linken Elbufer gelegen, ist eine der schönsten Zierden des Elbthales und leuchtet in seinem wohlerhaltenen alterthümlichen Gewande, von seinem, mit Schluchten umgebenen Bergvorsprunge, freundlich in die weite Ferne hinaus.

Im 12. Jahrhundert wird unter Kaiser Friedrich's I. Ritters, die ihm nach Italien gefolgt waren, ein v. Siebeneich genannt, und von ihm erzählt, dass er, als der Kaiser, Verrath fürchtend, von Susa in Piemont verkleidet flüchtete, sich in dessen Bett legte, um so des Kaisers Flucht zu verheimlichen. Man nimmt gewöhnlich an, dass Siebeneichen dessen Stammschloss gewesen, ohne dass sich jedoch darüber, wie über die früheren Besitzer, genaue Nachrichten auffinden lassen. Im 16. Jahrhundert wurde Siebeneichen als Besetzung des Kreuzklosters zu Dresden säcularisirt und an Ernst v. Miltitz für 2700 Goldgulden verkauft. Noch

jetzt ist das Gut im Besitz der Nachkommen desselben, des Herrn Kammerherrn Georg v. Miltitz und des Herrn Rittmeisters Karl Diedrich v. Miltitz.

Das doppelt gethürmte, in gutem Style errichtete, Schloss wurde in der Mitte des 16. Jahrhunderts von dem um die Fürstenschule zu Meissen hochverdienten Ernst v. Miltitz erbaut, ist mit schönen Parkanlagen umgeben, welche sich bald durch Schluchten, bald an Abhängen hin, zu einem gethürmten, mit bunten Glasfenstern versehenen, das Belvedere genannten, hochebenen Gebäude hinziehen, und enthält eine nicht unbedeutende Bibliothek und ein Archiv, in welchem manche wichtige Urkunde aufbewahrt wird.

Zu dem Rittergute und dessen Jurisdiction gehören die Dörfer Lerche, Bocken, Dobriz und Korbiz; letzteres bildete früher ein besonderes Rittergut.